

Freiheit

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 4. August 1978

Nr. 154 (3278)

Preis 2 Kopeken

Landwirte! Alle Kräfte der erfolgreichen Durchführung der Ernte!

Heiße Tage

Die Ernte erweckt ungestüm die Grenzen neuer und neuer Rayons beginnen mit der Getreidemahd. Die Mechanisatoren der meisten Wirtschaften der Gebiete Aktjubinsk und Ostkasachstan sind mit ihren Kombines auf den Feldern der Gebiete Pawlodar und Semipalatinsk stellt sich vollgewappnet zu begeben. In dem Rattern der Motoren res Leben ein. Im Süden der Republik geht die Ernte ihrem Ende zu. Die Ackerbauern des Gebiets Tschimkent haben den ernten und Hater schon eingeernt. Auf den letzten Hunderten Hektaren hat das Getreide auch im Gebiet Dshambudroschen.

Durch die Beschlüsse des Juliplenums des ZK der KPdSU (1978) spiriert, sind die Kolchosbauern und Mitarbeiter der Sowjetwirtschaft allerorts fest entschlossen, die rangereifte Ernte in optimalen Termen unter Dach und Fach zu bringen und ihre sozialistischen Verpflichtungen in der Produktion an den Staat zu erfüllen. Die Werktätigen vieler Rayons der Gebiete Tschimkent, Semipalatinsk und Alma-Ata rapportieren über die Einlösung überhöhten sozialistischen Verpflichtungen im Verkauf von Getreide, die zwei- bis dreifache Jahresernte zu machen. Hier wurden die notwendigen Vorräte Samengut und Futtermittel gesammelt.

Die Getreidemahd haben viele Hunderte Mechanisatoren ausgezeichnet, unter ihnen die Kombinierten W. Berdik aus dem Karl-Marx-Sowchos, Bort, K. Karymsakow und Renke aus dem Kolchos „Putina“ Rayon Kurdal, Gebiet Semipalatinsk, P. Jerschow aus dem Kolchos Rayon Satram, Gebiet Tschimkent, A. Washenin W. Steinberger aus dem Kolchos „Baltastik“, Gebiet Alma-Ata, die während der Ernteperiode bis zu 2-3 Saisonanforderungen erfüllt haben.

Die Angaben der Zentralverwaltung für Statistik war nach dem Stand am 31. Juli in der Republik das Getreide auf einer Fläche von über 2,8 Millionen Hektar gemahd und auf 2,4 Millionen Hektar gedroschen. Die Ernteschritte sind außerordentlich. Die durchschnittliche Erntefähigkeit beträgt gegenwärtig in der Republik 10 Zentner je Hektar — gegenüber der 9,6 Zentner im vergangenen Jahr 1976. Über 10 Zentner je Hektar ernten die Ackerbauern der Gebiete



In Doppelschwaden

Im Kolchos „Krasny Kolos“, Gebiet Aktjubinsk, hat man über 1500 Hektar Halbfrüchte eingebracht. 70 Prozent des Getreides sollen in Doppelschwaden gemahd werden. Die Mechanisatoren W. Chostenko, A. Wiens und J. J. Jemimko erfüllen ihr Schichtlohn bei der Mahd zu 130-140 Prozent. Über ihren Aggregaten wehen vom Osten „Arbeitsbahn“ III Klasse und der Medaille „Für heldenmütige Arbeit“ ausgezeichnet. Heute ist Wjatscheslaw Makzewitsch unter denen, die die Erntelinie gebracht haben.

Die Werktätigen der Wirtschaft antworten auf die Beschlüsse des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU mit guten Taten. Sie beschließen, die Staatspeicher von einem Million Pud Getreide zu schütten — mehr als früher vorgemerkt worden war. (KasTAG)

Foto: A. Felde

Jugendliche am Lenkrad

Die Wirtschaften der nördlichen Rayons des Gebiet Semipalatinsk haben mit der Ernteeinbringung begonnen. Rayon Shanasamej setzte der Kolchos „Kasachstanskaja Prawda“ seine Mährescher als erster auf den Getreidefeldern ein. In der Wirtschaft wird nach der Ipatowo-Methode gearbeitet. In jeder der beiden Kolchosbrigaden wurden je ein Trupp für Getreidemahd organisiert und je einer für Schwadenaufnahme und Beförderung des Korns zur Zenne. Alle Kombiführer überbieten ihr Soll. Der Wintergrosenergebnis auf einzelnen Schlägen bis zu 20 Zentner je Hektar.

Die Abgänger der örtlichen Schule blieben in diesem Jahr im heimatischen Kolchos und machen aktiv bei der Arbeit mit. Die geistigen Schüler W. Ernst, A. Schinkler, J. J. Satyrpajew waren ihren Eltern oder den älteren Brüdern auch schon früher bei der Ernte zu Hilfe gekommen. (KasTAG)

Der Mechanisator W. Berdik

aus dem Karl-Marx-Sowchos, Gebiet Dshambud, behauptet vom ersten Erntetag an den Roten Wimpel des besten Kombiführers. Jeden Tag erntet er das Getreide von nicht weniger als 28 Hektar — das sind über zwei Platsolls. Er hat bereits 670 Zentner Getreide gedroschen. Berdiks Sohn Nikolai befördert das Korn vom Mährescher zur Tonne. Vater und Sohn beginnen ihren Arbeitstag bei Morgengrauen und stoppen ihre Maschinen erst spät abends. Ausgezeichnet arbeiten die Kombiführer N. Bondar und W. Pugatschow, die 235-215 Hektar Getreide gemahd haben.



Ukrainische SSR Zusammenarbeit mit dem Institut

Einen ganzen Monat kann man mit dem seit Jahresbeginn ersparten Erdgas das Werk für Stahlbetonfertigung Nr. 4 in Charkow arbeiten. In seinem Kesselhaus, das Dampf und Wärme für die Herstellung von Betonplatten und für die Trocknung der Erzeugnisse spendet, sind Gasbrenner angebracht, die von dem spezialtechnologischen Komplex für Erzeugung von Transformatorstahl höchster Marken geschaffen wurden. Es wurden die günstigsten Temperaturverhältnisse für die Abwicklung des Stahlbandes ausgearbeitet, die Reinigung des Beschickungsguts wurde modernisiert und der Prozeß des Schmelzens und Vergießens von Transformatorstahl verändert. Alle Arbeitsvorgänge und die Kontrolle über das Walzen von hochwertigem Transformatorstahl sind vollständig automatisiert.

Heute wird in Lipeck ein bedeutender Teil des Elektroblechs für die Belange des Landes erzeugt. Die Produktion von Erzeugnissen mit dem staatlichen Gütezeichen macht 80 Prozent des gesamten Produktionsumfangs aus.

Armenische SSR «Textima» in Betrieb

In den Arbeitsplan der Wirkwarenfabrik in Kirowakan wurde eine wesentliche Korrektur eingetragenen. Hier installiert automatisierten Strickmaschinen der Firma „Textima“ (DDR) haben die Operationen der Verwandlung des Fadens in Wirkstoff fast auf das Anderthalbfache beschleunigt. Die Technik aus dem Bruderland trug auch dazu bei, das Sortiment der Erzeugnisse zu erweitern. Die neuen Maschinen führen die komplizierten Strickornamente aus. In diesem Jahr

Über den Jahresbedarf

Die Ackerbauern des Sowchos „Krasny Kolos“ in diesem eine reiche Grasernte erzielt. Von jedem der 2900 Hektar erhielten sie 18-20 Zentner Getreide. Aber noch durchschnittlich 4 Tonnen Wasserungsschlägen ein. Gegenüber hat man von ihnen das gemahd und die Flächen reichlich bewässert. Ende August will man hier zum zweiten malen. Die Futterspeicher der Wirtschaft füllen sich schnell mit Heu. Die Mechanisatoren haben schon 3000 Tonnen Rauheu transportiert, was bedeutend mehr als der Jahresbedarf für die Wirtschaft zu führen, wurden drei spezialisierte Trupps, auf der Basis von Brigaden geschaffen, in ein Komplex vereinigt. In den vergangenen Jahren“ mit der Leiter des Komplexes Chefagronom des Sowchos A. Haiswaß, als jedes Feldobjekt einzeln arbeitete, die Leistung je Aggregat um läufige niedriger als jetzt.“ Die Trupps haben untereinander sozialistischen Wettbewerb entfaltet. Führend sind die Mechanisatoren des Futterschaffungstrupps Nr. 1, der Maxim Schumalow geleitet. Er hat zu den Gewinnobjekten 1490 Tonnen Futtermittel vorantastet der vorgesehenen 1200 Tonnen.

Jeder Farm genügend Futter

Auch die von Kassym Aschmow und Kairat Koschumbajew geleiteten Trupps können sich durch gute Arbeit schon lassen. Im Arbeitswettbewerb der Futterschaffer erzielen die Traktoren Alexander Schultheiß und Rawil Schumатов, der Kombiführer Tlegen Kaldybekow und der Schobersetter Pjotr Gorlenko die besten Resultate.

Im Sowchos ist auch die Bereitstellung der Welksilage in vollem Gange. In der Abteilung Nr. 1 hat man davon 6000 Tonnen und in der Abteilung Nr. 2 — 1180 Tonnen vorrätig.

Nach Erörterung der Beschlüsse des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU und des Berichts des Genossen L. I. Breschnew auf dem Plenum beschlossen die Futterschaffer, in diesem Jahr nicht weniger als 3200 Tonnen Heu und 2000 Tonnen Welksilage bereitzustellen.

Eugen KUCHARMANN Gebiet Koktshetaw Verpflichtungen in Ehren eingelöst

Die Werktätigen des Kolchos „Krasnoje Pole“ sind Initiatoren des Rayonwettbewerbs um einen 1,5jährigen Futtermittelvorrat für die Viehwirtschaft von 1978-1979. Durch die Beschlüsse des Juliplenums des ZK der KPdSU inspiriert, rapportierten die Futterschaffer hier neulich über die Erfüllung des Plans der Heube-

Reserven in den Dienst des Planjahr fünf

In Kysyl-Orda fand die Versammlung des Gebietsparteiaktivs unter Beteiligung der Mitglieder der Büros der Gebietspartei, des Ersten Sekretärs der Stadt- und Rayonparteiaktivs, der Vorsitzenden der Stadt- und Rayonvolkskongresse, der Leiter der Rayonverwaltungen für Landwirtschaft und der Leiter der Gebietsorganisationen statt.

Der Erste Sekretär des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans A. Abdukarimow informierte über den Verlauf der Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteiplenums des ZK der KPdSU des Dezember (1977) und des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU, der Aufgaben und der sozialistischen Verpflichtungen des dritten Planjahres im Gebiet.

Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew, der von den Anwesenden aus warmem Begehr wurde, hielt eine Rede, in der Beschlüssen des Juliplenums des ZK der KPdSU, im Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breschnew, auf diesem Plenum, betonte er, ist ein Kampfprogramm der weiteren Entwicklung der Landwirtschaft aufgestellt, dessen Realisierung wünschenswerte Anstrengungen und Beharrlichkeit seitens der Partei, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane, der Werktätigen der Sowchose und Kolchose, der Industriebetriebe und Bauorganisationen erfordert. Genosse D. A. Kunajew sprach von konkreten, dringlichen Aufgaben der Kommunisten und der Werktätigen des Gebiets in der Entwicklung des Ackerbaus und der Tierzucht, der Vergrößerung der Produktion und des Verkaufs von Getreide, Fleisch, Milch und anderen Erzeugnissen an den Staat und in der Festigung der Futterbasis.

Den Reibereien des Syr-Darja-Tals steht bevor, die Mängel in der Vorbereitung auf die Ernte, in der Aufbereitung des Reises und in der Saatpflege zu beseitigen. Es ist nötig, das Berieselungswasser und die Technik bei der Beschaffung aller Futtermittel rationaler zu nutzen und sich mit Verletzungen der Agrotechnik und Unzulänglichkeiten bei der Organisation der Arbeit auf den Feldern und Farmen einer Reihe von Sowchose und Kolchosen nicht zufriedenzugeben. Es gilt, mehr Beachtung Fragen der Melioration und Irrigation, der Chemisierung der Produktion, der Patentehilfe für die Wirtschaften zu schenken. Die qualitativen Kennziffern der Tierzucht sind noch niedrig. Damit die Produktion tierischer Erzeugnisse schneller ansteigt, ist es nötig, die Intensivierung des Zügelns, seine Konzentration auf die Erzeugung zu verwirklichen, um die Vergrößerung des Bestandes und die Erhaltung von Schafställen und anderen landwirtschaftlichen Nischen entscheidender zu kämpfen.

Genosse D. A. Kunajew sprach von der großen Bedeutung der

hauskomplex des hydrometeorologischen Sowchostechnikums eingestellter. Die gestrigen Schüler der 9. Klasse münden die Reihen der Mechanisatoren und Meister der Treibhausgemüsezeit auf. Diese Berufe waren ihnen schon in der Schule während der Errichtung des Komplexes als Initiative des Rats für Berufsorientierung beigebracht worden, zu dem die Lehrer und Spezialisten des Kugler Sowchostechnikums gehören. In Praxikum hatten sie in den Produktionsabteilungen der Wirtschaft gemacht.

Melonfeld auf der Insel

Auf der Insel Tschalschik im Unterlauf des Amu-Darja ist die erste Melonenreife herangereift. Die Melonenbauern des Karl-Marx-Kolchos, Rayon Frowan, haben 50 Hektar fruchtbarer Lössboden erschlossen. Man hatte eine Brücke bis zur Insel gebaut, über die die notwendige Technik befördert werden konnte. Die Plantagen haben sich die wertvollsten Melonenarten „angemeldet“, die von den Volksekolonatoren aus Choren gezüchtet wurden. Sie enthalten viel Zucker und zeichnen sich durch vorzügliche Geschmackseigenschaften aus. Die Ackerbauern wollen 400 Zentner Melonen je Hektar sammeln. Ein beträchtlicher Teil der Ernte ist für die Städte des Ural und Sibiriens bestimmt.

Chemiker für das Haus

Mit „ausgezeichnet“ haben die Gütekontrollierer die erste Produktion der neuen Abteilung des Sowchose „Latschytchik“ eingestrichelt. Die Jahresleistung ist 40 Millionen Erzeugnisse der Haushaltschemie in Aerosolpackung. Alle Produktionsprozesse sind heute automatisiert und mechanisiert. Die Inbetriebnahme der neuen Abteilung ist eine der wichtigsten Etappen in der Rekonstruktion der Produktionsstätten der Abteilung. Bis Ende des Planjahr fünf wird sich der Produktionsumfang von Erzeugnissen der Haushaltschemie in der Abteilung verdoppeln.

Die Beschlüsse des Julipenums ins Leben umsetzen

Von hohem Nutzeffekt

Der Beschluß des Julipenums (1978) des ZK der KPdSU stellt die Wissenschaftler in der Aufzucht und Selektionsarbeiten zu intensivieren...

Jahreserlöse je Tier betragen 7-8 Rubel. Es wird weiter in der Vervollkommnung der Rasse- und Produktivitätsqualitäten der schon früher im Institut geschaffenen Archarmerinorasse gearbeitet...

liegen im Rayon Kegen höher als 11 Rubel im Jahr. Um dieses zu erreichen, empfiehlt eine Hormonen-Methode für die Steigerung der Fruchtbarkeit der Fleisch-Fettschafe...

und den Fachleuten der Landwirtschaftsorgane, der Sowchose und Kolchossen aus fünf Gebieten der Schweinehütern zu schaffen. Die neue Fleisch-Fett-Rasse bekam die Benennung „Semiretschenskaja“...

Offensive gegen Salzböden

Die Mechanisatoren Nordkasachstans sind an dem Umbruch von 100.000 Hektar Land gegangen, das außerhalb der Saatfelder liegt. Damit befassten sich Sondertruppen, denen nahezu 10.000 leistungsstarke Traktoren, Scheibenschneidmaschinen, Tiefland- und Lockergewandegeräte zur Verfügung stehen...

„Iskra“, „Amangeldinski“, „Kojuchowski“, „Nalobinski“, im Kubyschow-Sowchos und in der Herdbuchwirtschaft „Mamijutski“.

Auch andere Wirtschaften des Gebiets eignen sich die guten Erfahrungen an. Ihnen helfen die Spezialisten der Nordkasachstan-Filiale des Instituts „Zelinogradskaja“ in der Sowchosa des Gebiets. Gemäß ihren Projekten, die nach einer sorgfältigen Untersuchung entwickelt worden sind, gemessen für jede Bodenprobe erarbeiteten Empfehlungen, bessert man die wertlosen Landereien in allen Wirtschaften auf.

Zur Verbesserung der Agitationspropaganda

Im Gebietspartei-Komitee Uralak fand eine Konferenz der Politinformanten und ehrenamtlichen Lektoren statt, die sich mit der Propaganda der Beschlüsse des Julipenums (1978) des ZK der KPdSU und der Aufgaben, die dem Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew auf diesem Plenum entsprochen, befassten. In der Konferenz trat mit einem Vortrag der Erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees M. Iksanow auf. Er erzählte über den Arbeitsaufwand, den das Julipenum im Uraler Steppengebiet auslöste, über das Programm der weiteren Entwicklung der Landwirtschaft. Es wurden Gruppen der Politinformanten und ehrenamtlichen Lektoren bestimmt, die in alle Wirtschaften des Gebiets führen werden, um die Beschlüsse des Julipenums (1978) in die Massen zu tragen.

Den Gruppen werden erfahrene Propagandisten angehören, Mitglieder des Parteibüros und des Gebietspartei-Komitees werden an ihrer Spitze stehen. Anton DOSCH

Lektoren auf dem Lande

KARAGANDA. Über 600 Lektoren des Gebiets-Stadt- und Rayonkomitees der Partei trafen sich mit den Landschaftlern, den Verkäuflichen der Industriebetriebe und der Bauvorhaben, die die Einführung der Saatfolgen zu beschleunigen. (KasTAG)

new, auf diesem Plenum gründlich und sachlich zu erörtern. Während der Aussprachen wurden viele praktische Vorschläge eingebracht für die Entwicklung der Agrarproduktion, die Steigerung ihrer Effektivität und für die Gestaltung der Patenhilfe der Industriebetriebe für das Dorf.

Die Lehrmeisterschaft ist heute eine Massenbewegung. Viele werden Lehrmeister aus Berufung. Sie fühlen sich zur Erfüllung dieser Tätigkeit verpflichtet, für sie ist es interessant, am Werden des Menschen, an der Herausbildung nicht nur eines jungen Arbeiters, sondern auch von jungen Spezialisten mitzuwirken.

Die Arbeit erfahrener Lektoren mit jungen Lektoren ist eine neue, fortschrittliche Sache in der Tätigkeit der Parteigenerationen in der weiteren Verbesserung der Lektorenpropaganda. Eine große Rolle in der Erziehung junger Lektoren spielt die ideologische Front unter erfahrenen Lektoren, Propagandisten der älteren Generation, politisch beschlagenen, hochqualifizierten Menschen zugeeignet, die fähig sind, die Zöglinge durch ihr persönliches Beispiel zu begeistern.

Abdullajewitsch zum Leiter der Lektorengruppe beim Rayonpartei-Komitee und wählte ihn zum Vorsitzenden der Rayonorganisation der „Sanität“. „Gemäß meiner gesellschaftlichen Pflicht“, sagt die stellvertretende Direktorin für Erziehung und Beziehung der N.K. Krupskaja-Mittelschule, „leite ich das Rundfunkforum des Rayons für Eltern, Mein Ratgeber und Lehrmeister ist Chamid Abdullajewitsch, der hilft, immer bei der Auswahl der Thematik für Vorlesungen, beantwortet eine beliebige Frage, gibt manchmal das fertige Material für ein Gespräch mit den Eltern.“

Mit Anteilnahme und Taktgefühl

seine Patenschaft über Genossen, die die ersten Schritte in der Lektorenpropaganda machen. Im methodischen Rat zum Beispiel hat man M. S. Bachtybekow, der einen Text zur Vorlesung vorbereitet hatte, empfohlen, mit Ch. A. Schagijew zusammenzutreffen. Letzterer las aufmerksam den Text, machte seine Bemerkungen, rief dem Anfänger Themen überlegen sie, wie diese Themen im Auditorium besser zu verstehen sind. Nach dem ersten Vortrag des jungen Lektors machte Chamid Abdullajewitsch kritische Bemerkungen, analysierte wohlwollend die Vorlesung.

Das Hauptprinzip und die Methode der Einwirkung der Lehrmeisters sind individuelle Einstellung, Überzeugtheit und Zugänglichkeit seiner Handlungen und Worte, seine Achtung, dem Zögling gegenüber, und die gleichzeitigen hohen Forderungen, die mit Anteilnahme und Taktgefühl vereinigt sind. Ch. Schagijew arbeitet täglich mit solchen jungen Lektoren wie A. K. Korotajew, J. A. Makarowa, A. K. Kalynbajewa, M. S. Bachtybekow u. a., welche schon gute Resultate in der Aneignung der „Geheimnisse“ der Kunst zeigen, lebhaft, zugänglich und überzeugend zu sprechen.

„In der Arbeit mit den Lektoren, Propagandisten und Agitatoren hebt Chamid Abdullajewitsch hervor, daß die Verbreitung fortschrittlicher Erziehung die erste Pflicht, die wichtigste Aufgabe in der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs sei. Während der Vorbereitung auf den 60. Jahrestag des Großen Oktober, der Erörterung der neuen Verfassung der UdSSR wurde Ch. Schagijew eine Reihe von Vorlesungen zu den Themen: „Der Sieg des Oktober – das wichtigste Ereignis des XX. Jahrhunderts“, „W. I. Lenin – Begründer und Leiter des weltweiten sozialistischen Staates“, „Der entwickelte Sozialismus – Triumph der Ideen des Oktober“ u. a., die er in den Wirtschaften und Betrieben des Rayons vortragen hat.

Im Auftrag der Kollegen

ALMA-ATA. Das Kollektiv der Bau- und Montageverwaltung Nr. 5 ist zum zweitenmal in diesem Jahr Sieger im sozialistischen Wettbewerb der Bauarbeiten des Alma-Atar Wohn-wohnbaukombinats geworden. Es hat auf seinem Konto ein 70-Familienhaus über den Plan des ersten Halbjahres hinaus, 63 Prozent der Wohnungen wurden mit der Note „ausgezeichnet“ angenommen. Zu Beginn des Jahres unterstützte die Brigade des Abschnitts Taldy-Kurgan, geleitet von N. M. Wolkowa, die Initiative der Bauarbeiter von Swerdlowsk, das Programm des Planjahres mit weniger Arbeitskräften zu bewältigen, und reduzierte ihren Bestand um zwei Personen.“ Unter den „Ausgeschlossenen“ war eine der besten Verputznerinnen O. Kromer. Als ihre Kolleginnen sie verabschiedeten, sagten sie: „Wir schicken dich an den neuen Abschnitt Dshambul, um für die Verkäuflichen des Chmeliganen Wohnungen zu bauen.“ Halt unseren Namen in Ehren.“ Die junge Kommunistin erfüllte den Auftrag der Arbeiter. Sie wurde Leiterin einer Arbeitsgruppe und machte sie zu einer führenden. Ihre Produktionsenergien vermittelte sie freiwillig an die jungen Bauarbeiter M. Fleischhauer und N. Bondarowa.

Der Brennstoff- und Energiegigant Ekibastus

Im August Monat 1979 sollen die ersten Blöcke des Kraftwerks Nr. 1 bereits Strom geben. Insgesamt soll der Block noch im selben Jahr über eine Million Kilowattstunden Energie liefern. Die Bauleute setzen alles daran, um ihren Aufgaben gerecht zu werden.

Alles einmalig

Auf dem VIII. Gesamtrussischen Sowjetkongreß im Dezember 1920, auf dem der GOELRO-Plan erörtert wurde, definierte W. I. Lenin: „Kommunismus – das ist Sowjetmacht plus Elektrifizierung des ganzen Landes.“ Der Lenische sowjetische Rede mit den Worten: „Wenn Rußland mit einem dichten Netz von Kraftwerken und mächtigen technischen Anlagen überzogen sein wird, dann wird unser kommunistischer Wirtschaftsaufbau zum Vorbild für das kommende sozialistische Europa und Asien.“

Der Komplex wird nicht setzungelegen haben. Es genügt folgender Vergleich: Der Stolz der Amerikaner – der berühmte Komplex „Tennessee“ besteht aus 31 Kraftwerken, deren Gesamtleistung 13 Millionen Kilowatt beträgt. Die Welt kennt auch keine Beispiele der Errichtung von Stromleitungen mit 1.500-Kilovolt-Spannungen und auf solche Entfernungen.

Nach 1935 – am Ende des GOELRO-Planzeitraums – wurden die gesteckten Ziele schon weit übertroffen. Unser Land

Schon im Jahre 1979 müssen die Bauleute des Tracts „Ekibastusenergetrol“ die ersten Energieblöcke des Kraftwerks Nr. 1 in Betrieb geben und den Bau des



Baustarbeiter J. Nagel, A. Fomin, A. Syrbul, W. Tarada und der stellvertretende Brigadier J. Salibalalov.

hätte in der Elektroenergieerzeugung solche industriell entwickelten Länder wie Großbritannien, Kanada, Japan, Frankreich und Italien überholt.

Kraftwerks Nr. 2 in Angriff nehmen. Man hat bereits die Montage des Schlots des ersten Kraftwerks begonnen, der 320 Meter in den Himmel reichen wird. Der zweite Kraftwerks wird 420 Meter hoch sein (das im Interesse des Umweltschutzes). Auch solche Riesenschlote kennt die Weltpraxis nicht. Als Kühltürme wird das Becken eines in unmittelbarer Nähe liegenden Sees dienen. Das ursprüngliche Salzwasser des Sees wurde abgelassen, der Grund mehrmals mit Süßwasser gespült und danach wurde das ganze Becken mit Süßwasser gefüllt.

Im Großen Vaterländischen Krieg erlitt die Energiewirtschaft unseres Landes gewaltige Schäden. Zugleich aber entstanden im Osten und in den befreiten Gebieten neue Kraftwerke. Bereits 1945 hatte die Leistungsfähigkeit der Kraftwerke das Vorkriegsniveau erreicht. Im Zeitraum 1946-1950 begann eine neue Etappe in der Entwicklung der Wärmeproduktion – der Übergang zu hohen Dampfparametern. In unserem Lande wurden die damals weltgrößten Energieblöcke mit einer Leistung von 100 MW installiert. Im Ergebnis der Errichtung einer Reihe von großen Wasserkraftwerken, des Dampfturbinenbaus wurden im Zeitraum von 1920 bis 1976 Kraftwerkskapazitäten im Ausmaß von 130 GOELRO-Plänen geschaffen.

Die Errichtung großer Wasserkraftwerke auf der Grundlage der außerordentlich reichen Kohlenvorkommen Sibiriens und Kasachstans und der Anschluß dieser Kraftwerke an das einheitliche Verbundnetz des europäischen Teils des Landes wird für die effektive Lösung des Problems der Brennstoff- und Energiebilanz des Landes von großer Bedeutung sein.

Im Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der

Perspektive vom Gerüst des Großkraftwerks

Nach einigen Jahren, wenn die Masten der Stromleitung über die Grenzen der Pawlodar Steppe schreiten, wenn man in Ekibastus den Sieg feiert, wird man unter den Namen der Besten auch ihre Namen nennen. Stolz können sie dann sein auf das Wort: Veteranen. Tut nichts, daß sie kaum 30 Jahre alt sein werden.

An den Unionskommisomolbau kamen sie, die Mitglieder der Brigade W. Sisinzew, ungefragt zu gleicher Zeit auf Kommisomolbelegungen, nach dem Armeedienst oder nach Absolvierung der Fachschulen. Wladimir Tretjakow, Alexander Sulejw, Viktor

Welsh – insgesamt 44 Mann, arbeitsame fünf Kommisomolzen, die der gleiche Wunsch hierher führte: bauen. Heute meint jeder von ihnen, daß er damals Glück hatte, in dieses Kollektiv eingewählt zu sein, denn heute zählt die Montagebrigade W. Sisinzew zu den besten am Baublock.

Die Jungen hatten ebensovielen Schwierigkeiten der „Anpassungszeit“ zu überwinden, wie die anderen, genauso mangelte es ihnen zuerst an Arbeitererfahrung und Fertigkeiten. Der Bau forderte Kraftaufwand, Geld und Energie. Aber wir haben die Feuerprobe bestanden“, pflegt der Kommisomolgruppenorganisator Viktor Welsh zu scherzen. Dem Brigadier Wassil Sisinzew kostete es auch nicht wenig Mühe, um die „Anfänger“ zu einem Kollektiv zu vereinen, obwohl er schon über bedeutende Leitungserfahrung verfügte.

Schon 1977 erfüllten sie ihr Jahresprogramm zu 164 Prozent und errangen im Wettbewerb den Titel „Kommisomolzen- und Jugendbrigade 60. Jahrestag des Großen Oktober“.

Nikolai Sawalko, Schichtbrigadier des Kollektivs, erinnert sich gut an die ersten Tage der Arbeit. „Wir alle hatten eine gute Vorstellung was für eine große Sache es war, um irgendeinen vertrauten, aber es war nicht leicht, sich zu bewähren. Arbeit unter sengender Sonne, bei Kälte unter 30 Grad, bei Wind und Regen, manchmal auch unausschlagbar – die Zeit drängte und es gab auch Nachtschichten, denn es mangelte ja an Arbeitskräften. Das war eine richtige Bewährung.“

Es scheint, daß sie erst vor kurzem die Betonschale gossen, und nun erheben sich darauf schon mächtige Metallkonstruktionen bis 70 Meter in den Himmel. Betonarbeiter, Maurer, Schweißer – alle diese Berufe erlernten sie hier am Bau. Und als die Montage des Gerüsts des Kraftwerks Nr. 1 in Angriff genommen wurde, überführte man die Brigade Sisinzew auf den Montageabschnitt des Baumeisters B. Taranzew. Dieser Abschnitt gehört zu den besten.

Von hier, vom First des gigantischen Kraftwerks eröffnet sich eine weite Perspektive, wie im direkten Sinn für eine übertragene Sinn meint N. Sawalko. Wieder kämpfen sie um das Recht, erste zu sein. Viel hält der Brigadier W. Sisinzew auf die Höhe der Arbeit. Als Schichtmacher im Wettbewerb um den Titel „Beste Brigade des Baus“ hatten sie ihre Verpflichtungen für das dritte Quartal 1978 schon längst erfüllt. Die Brigademitglieder J. Grinklawitsch, S. Salibalalov, R. Sulejmanow, N. Sawalko u. a. sind in der Praxis der besten stelltenbrigadeführer. Die konkreten Wettbewerbsbedingungen sind ein mächtiger Ansporn. So heißt es zum Beispiel in unserem Wettbewerb: „Die besten Mitglieder der Brigade der Montagearbeiter aus der Verwaltung „Sibenergomontsch“, die von J. Grizman geleitet wird: die das Recht kämpfen, an der Montage der letzten Baugruppe des Gebäudeblocks des Oberlandkraftwerks teilzunehmen.“ Diese Ehre wird natürlich der besten Mitglieder zuteil. Und um dieses Recht zu erkämpfen, muß man sich Mühe geben.“

Das Gerüst des Gebäudeblocks nimmt erst seine Form an. Bis zu seiner Vollendung gibt es noch viel Arbeit. Aber die Kommisomolzen der Brigade Sisinzew wissen: Der erste Sieg ist nahe. Und wenn im August der nächste Wettbewerb zuteil, wird der Gebäudeblock Strom liefern wird, können sie sagen: „Wir machten das auch mit, darin liegt auch unser Verdienst.“

Alexander FRANK, Heinrich HEINZ, Alexander FELDE (Foto), Korrespondenten der „Freundschaft“

Hochwertiger Zement



Die Fräsebrigade unter der Leitung Anil Tuchbatulin aus dem Werk „Zelinogradskaja“ bedient am 2. Jahrestag des Kommisomol mit Arbeitsleistungen einen würdigen Empfang vor. Unter den Kommisomolzen und Jugendkollektiv des Werks ist gegenwärtig der sozialistische Wettbewerb zu Ehren des Kommisomoljubläubens anläßlich, Das Jugendkollektiv A. Tuchbatulins ist führend dabei. Jedes Brigademitglied bedient bis zwei – drei Fräsenblöcke und erfüllt sein Tagesziel zu 135–145 Prozent. Unser Bild: (v. l. n. r.) Fräser F. Skuhow, Brigadier A. Tuchbatulin und Lehrmeister W. Sasonow. Foto: A. Felde

AUS ALLES WEIT

tass meldet

In den Bruderländern Aufgaben werden gelöst

HANOI. Vietnam hat in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres über 20000 Tonnen Ananas, Bananen und anderes konserviertes und frisches Obst, sowie viel im Laufe des ganzen vorigen Jahres, exportiert.

Von gleicher Bedeutung ist für das Land der Export des Rohkautschuks.

Die Landarbeiter der SRV leisten mit Erfolg eine der wichtigsten Aufgaben, die vom IV. Parteitag der KP Vietnams gestellt sind: Steigerung der Erzeugung von Produkten der tropischen Landwirtschaft, bestimmt für den Export, um auf solche Weise zur Messerung der Zahlungsbilanz des Landes und der effektiveren Teilnahme Vietnams an der sozialistischen internationalen Arbeitsteilung beizutragen.

Der Wohnungsbau vergrößert sich

BUDAPEST. In Ungarn ist für den Wohnungsbau ein neuer Perspektivplan bis zum Jahr 1990 ausgearbeitet worden. Im Laufe der Erfüllung des ablaufenden 15jährigen Plans für den Wohnungsbau wurden im Lande über eine Million Wohnungen gebaut.

Professionelle Vorbereitung

ULAN-BATOR. Über tausend Schüler nehmen in diesem Jahr den Unterricht in der ersten mongolischen mittleren Berufsschule auf. Gleichzeitig mit dem Erwerb eines Berufs bekommt der Abgänger solch einer Schule die Mittelschulbildung. Vom nächsten Jahr an wird der Unterricht in noch drei solchen Berufsschulen beginnen.

Somit wird man hier mit der Realisierung des von dem XVII. Parteitag der MWP ausgearbeiteten Programms der professionellen Orientierung und Vorbereitung der Jugend beginnen.

In Betrieb genommen

BELGRAD. Die neue Hochspannungsleitung Kossowo-Skopje ist in Betrieb genommen. Sie hat die energetischen Systeme zweier Unionsrepubliken, Serbiens und Makedoniens, verbunden. Jetzt werden das Wärmekraftwerk „Kossowo“ und der Wasserkraftkomplex „Dzardub“ die Energieversorgung der sich entwickelnden Industrie Makedoniens verbessern.

Aktive Zusammenarbeit

PRAG. Der Kulturaustausch zwischen der CSSR und der UdSSR im laufenden Planjahr sieht eine gemeinsame Systemvorbereitung für das Kulturprogramm für Moskau, „Olympiade 80“ vor, in dem bekannte sowjetische und tschechoslowakische Sänger und Musiker auftreten werden.

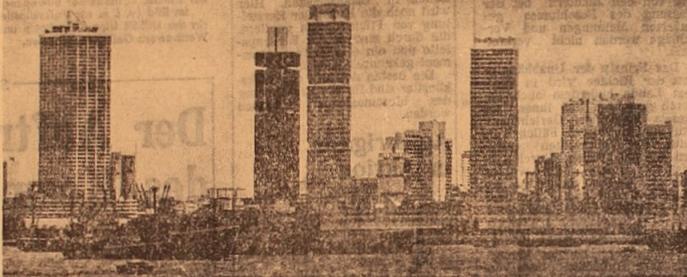
Große Aufmerksamkeit wird der aktiven Teilnahme der Musikkollektive und Sänger beider Bruderländer an verschiedenen Kulturveranstaltungen geschenkt, solchen, wie „Früher Frühling“, „Moskauer Sterne“ u. a. Für die tschechoslowakischen Bauarbeiter, die die Gasleitung „Orenburg—Westergasse der UdSSR“ bauen, werden Estradenkonzerte stattfinden.

Weltpresse über die Lage in Chile

Der Prozess der Auflösung des faschistischen Regimes in Chile geht weiter. Die ausländische Presse stellt in ihren Kommentaren dazu fest, daß die Diktatur Pinochets einen sehr tiefen Riß bekommen hat. Pinochet konnte die Krise nicht einmal durch die Absetzung seines ehemaligen Kampfgefährten, des Mitglieds der Militärjunta General Gustavo Leigh und durch die nachfolgende Säuberung der Armee, bei der weitere 18 Generäle entlassen wurden, Einhalt gebieten.

Die kolumbianische Zeitung „El Espectador“ bezeichnet die Lage der Junta als „Anfang vom Ende“. Die Proteste der breiten Bevölkerungsschichten Chiles gegen Terror und Repressalien, gegen Hunger und Not, die in letzter Zeit immer häufiger werden, sprächen davon, daß dem chilenischen Volk die Geduld gerissen ist.

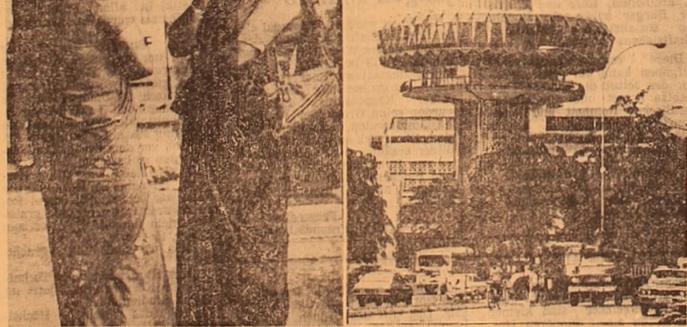
Auch in der Armee nimmt die Unzufriedenheit zu. Der „Londoner Observer“ gibt zu, daß viele Offiziere der Streitkräfte Pinochet offen feindselig gegenübersehen. Die argentinische Presse stellt ihrerseits fest, daß in den Luftstreitkräften nicht nur die unteren Chargen,



Im Objektiv: SINGAPUR

Die Republik Singapur liegt an der kleinen gleichnamigen Insel in den Gewässern der Malakkastraße. Die vorteilhafte geographische Lage sicherte dem zwei Millionen Menschen zählenden Land das Recht „Handelsladens“ Südostasiens heißen zu dürfen. Singapur hat keine eigenen Rohstoffressourcen und erfüllt die Funktionen eines eigenartigen Geschäftsmittlers zwischen Indonesien, Malaysia, den Philippinen und Thailand und ist auch der Hauptumschlagplatz zwischen den europäischen und ostasiatischen Staaten.

Auf den Bildern: Ansicht der Stadt Singapur - vom Meer aus; Siedlerwohnerrinnen; ein Halengebäude. Foto: TASS



Aufgaben der Friedenskämpfer

Die internationale Friedensbewegung steht vor neuen Aufgaben, hat Ramesh Chandra, Präsident des Weltfriedensrates, auf einer Pressekonferenz in Budapest erklärt. Er sagte, die NATO-Leiter hätten vor kurzem den Beschluß gefaßt, das Militärpotential dieses Blocks bedeutend zu vergrößern und die Wettrüsten zu forcieren. Zu den negativen Anzeichen der neuen Situation gehörten die Aggressionsakte Kampuchas und des hinter dessen Rücken stehenden Chinas gegen das sozialistische Vietnam. China pack-

Warum sind die Verhandlungen abgebrochen?

Die sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über die Begrenzung und anschließende Reduzierung der militärischen Aktivitäten im Indischen Ozean nehmen im Rahmen der Anstrengungen zur Eindämmung des Wettrüsten und zur Minderung der Spannung einen herausragenden Platz ein. Eine Einigung zwischen der UdSSR und den USA in diesem Problem würde den Interessen vieler Staaten dieses Gebiets entsprechen, die sich für die Umwandlung des Indischen Ozeans in eine Friedenszone einsetzen. Die Sowjetunion ist bereit, alles in ihrer Kraft stehende zu tun, um Schwierigkeiten auf dem Wege zur Beseitigung aller fremden Militärstützpunkte

Auswirkungen der Hegemoniegelüste Pekings

Kommentar

Die Pekinger „Guangmingri-pao“ hat eine weitere Meldung über „neue archaische Funde“ an das Territorium der Sowjetunion grenzenden Gebiete veröffentlicht. Wie viele bisherige Meldungen dieser Art sollen sie die These der Maoisten „Antarimauern“ wohnen weitest sowjetische Gebiete chinesisch wären. Materialien solchen Inhalts sind im heutigen China zu einem integrierenden Bestandteil der sowjetischen Propagandakampagne für die Gebietsforderungen Pekings an die Sowjetunion geworden.

Seit einiger Zeit versuchen nun die chinesischen Propagandamacher die Gebietsansprüche zusammen in „wissenschaftlicher“ Verpackung zu präsentieren. Damit betreibt sich ein riesiger Apparat. Seine Mitarbeiter produzieren eine Unmenge von Artikeln, die von der Presse übernommen werden oder als Einzelstücke in Sammelbüchern erscheinen. Auch selbständige „wissenschaftliche“ Werke werden herausgegeben. In den letzten zwei Monaten sind die ersten zwei Bände einer „wissenschaftlichen“ Sammlung unter dem Titel „Geschichte der Aggression des zaristischen Rußlands in Chinas nördlichen Grenzgebieten“ in die Buchhandlungen gelangt.

In China grassiert schon seit Jahren ein regelrechtes archaisches Fieber. Bezeichnenderweise sind die akutesten Anfälle dieser „Krankheit“ in den Gebieten zu beobachten, die an die Objekte der Expansionsgelüste Pekings grenzen.

Wie zahlreiche Fakten erkennen lassen, haben diese Bemühungen der chinesischen Propaganda mit Wissenschaft nichts gemein. Kennzeichnend für die erwähnten Materialien sind grobe Antisowjetismus und Gesichtsfälschung. Sie sind darauf orientiert, die öffentliche Meinung sowohl in der Sowjetunion als auch im Ausland irrezuführen und die verurteilende These der Maoisten zu stützen, wonach das zaristische Rußland „chinesischen Gebieten“ in Asien und dessen Eroberungspolitik von der Sowjetunion verfochten und fortgesetzt werde.

Die chinesischen Führer machen sich die Expansionsgelüste der Sowjetunion zum Vorwand, um die Grenzstreitigkeiten von der Gründung der Volksrepublik China an bis zum heutigen Tag als „Krieg“ mit allen Nachbarstaaten Grenzstreitigkeiten vom Zaun, und an die meisten von ihnen stellten sie territoriale Ansprüche. In der Sowjetunion ist die „Kriegspropaganda“ in Form von Kartographischer Aggression“ indem auf Landkarten fremdes Territorium als chinesisch gekennzeichnet wurde, als auch in offiziellen Dokumenten der VR China. „Liste“ der Gebietsansprüche gegenüber Nachbarstaaten, die die Maoisten als „verlorene Gebiete“ bezeichnen, umfaßt nicht mehr und nicht weniger als 10,5 Millionen Quadratkilometer, was das eigene Territorium Chinas (9,6 Millionen) um fast eine Million Quadratkilometer übertrifft. Dazu gehören sowjetisches Territorium mit einer Gesamtfläche von 1,5 Millionen Quadratkilometer. Teile des afghanischen und des indischen Staatsgebietes, die von den Staaten: Korea, die Mongolei, Nepal, Burma, Thailand, Malaysia, Kampuchea, Laos, Vietnam sowie eine Reihe von Inseln im Ost-Indien im Südchinesischen Meer, dem Philippinen, Malaysia, dem Südteil der SR

Weiterhin gespannt

Die Lage in Libanon ist weiterhin gespannt. Einheiten der libanesischen Armee, die sich in südlicher Richtung in Marsch gesetzt und im Raum von Kawaba Halt gemacht haben, wurden erneut von den Konservativen über zwei Stunden lang unter Artilleriefeuer genommen.

Mehrere Granaten trafen auch das Gebiet Hasbajl, wo sie erheblichen Sachschaden anrichteten. Wie Augenzeugen berichten, nahm an diesem Beschuß auch israelische Artillerie teil. Im Ostsektor Südlibanons besitzenden die rechtschristlichen Formationen ihre Stellungen, indem sie Verstärkungen aus dem Raum Bint Jbalil herbeiholen und die Straße zwischen in Kawaba und Tyre abschneiden. Über die libanesisch-israelische Grenze bringen israelische Lastkraftwagen große Mengen Waffen und Munition für die Konservativen herbei. Flugzeuge der israelischen Luftstreitkräfte überflogen die Stellungen der libanesischen Armee in Kawaba und israelische Kriegsschiffe tauchten vor Tyre auf.

In der libanesischen Hauptstadt setzten rechte Elemente die Beschießung der arabischen Sicherheitskräfte fort. Mehrere Granaten explodierten im Westteil von Beirut, was Opfer unter der Zivilbevölkerung zur Folge hatte. Beobachtet werden, wie die neuen Provokationen der Rechten in Beirut seien darauf gerichtet, die Spannung zu schüren, um den Einmarsch der libanesischen Armee in die südlichen Gebiete des Landes zu behindern.

Die libanesischen Ministerpräsident Hoß hat erklärt, der Angriff auf die libanesischen Truppen sei ein Beweis für die feindselige Haltung Israels gegenüber Libanon und eine Herausforderung der Weltöffentlichkeit. Wie gemeldet wird, hat die libanesischen Regierung die UNO gebeten, Israel zur Aufgabe der Unterstützung für die rechtschristlichen Kräfte zu zwingen, die den Vormarsch der libanesischen Armee in die südlichen Landesteile behindern.

Die libanesischen Ministerpräsident Hoß hat erklärt, der Angriff auf die libanesischen Truppen sei ein Beweis für die feindselige Haltung Israels gegenüber Libanon und eine Herausforderung der Weltöffentlichkeit. Wie gemeldet wird, hat die libanesischen Regierung die UNO gebeten, Israel zur Aufgabe der Unterstützung für die rechtschristlichen Kräfte zu zwingen, die den Vormarsch der libanesischen Armee in die südlichen Landesteile behindern.



Sie sehen da einen gewöhnlichen Brandschutzhydranten. Die Phantasie der libanesischen Mäler aus der Stadt Weinfeiden in der Schweiz hat ihn in ein kühnes Mälein verwandelt. Foto: TASS



Dieser Musikzauberer, der zwölf Instrumente spielen kann, ist ein „Orchester in einer Person“ in der Hamburger berühmte Künstler Franz Koleschek. Foto: DPA-TASS

Volksbeisitzer — gleichberechtigte Richter

Als eine der bemerkenswerten Errungenschaften der Volksmacht darf mit Recht die Tatsache bezeichnet werden, daß sie zur Verwaltung von Staatsangelegenheiten zahlreiche gesellschaftliche Organisationen und die breitesten Werkstätten schichten herangezogen hat.

Genosse L. I. Breschnew sagte im Bericht des ZK der KPdSU an den XXV. Parteitag diesbezüglich: „Ein unabdingbarer Bestandteil des sowjetischen politischen Systems sind die gesellschaftlichen Organisationen insgesamt, erlassen sie einhellig die gesamte erwachsene Landesbevölkerung. Das ist eine bemerkenswerte Tatsache. Unsere gesellschaftlichen Organisationen bilden einen der wichtigsten Wege für die Teilnahme der Bürger an der Leitung der Angelegenheiten der Gesellschaft.“

Die Rechtspflege wird in unserem Lande seit Gründung des Sowjetstaats mit Teilnahme von Volksbeisitzern verwirklicht. Diese rechtliche Einbindung zieht zur Gerichteinstellung Hunderttausende von Bürgern heran. Tatsächlich, während der jüngsten Wahlen wurden allein als Volksbeisitzer der Rayon-(Stadt-)Volksgerichte in Kasachstan über 53 000 Personen gewählt.

Doch dieses Institut ist nicht nur durch seinen Massencharakter kennzeichnend. Es unterscheidet sich von allen anderen Formen der Teilnahme der Werktätigen an der Leitung der Angelegenheiten der Gesellschaft und des Staates durch die Weite der Vollmacht der Beisitzer, was sehr wichtig ist.

Die Teilnahme der Volksbeisitzer an der Ausübung der Rechtsprechung verfolgt mehrere Ziele. Eins von ihnen ist die Sicherung einer gerechten Lösung von Gerichtsfragen. W. I. Lenin wies darauf hin, daß zur Fällung gesetzlicher und vernünftiger Urteile solche Richter notwendig sind, die nicht in die Lage einfallen, Beamteneseken versetzt waren, sondern bei der Verhandlung eines Falls die gesellschaftliche Meinung vertreten würden. Diese Hinweise W. I. Lenins werden strikt in Leben umgesetzt — laut Artikel 154 der Verfassung der UdSSR erfolgt die Verhandlung in Zivil- und Strafsachen in allen Fällen vor Kollegium und in erster Instanz unter Mitwirkung von Volksbeisitzern.

Der Tätigkeit der Volksbeisitzer in den sowjetischen Gerichten liegt das Prinzip der Gleichberechtigung mit den Richtern zugrunde und im Laufe der ganzen Wahlfrist der Gerichtsvollmacht kontinuierlich tätig sind, was noch in dem von W. I. Lenin unterzeichneten Dekret Nr. 2 über die Gerichtsverfassung festgelegt war. Mit der Verabschiedung des neuen Grundgesetzes der UdSSR ist dieses Prinzip verfassungsmäßig verankert worden.

Die Realisierung dieses Prinzips wird durch die vom Ge-

setz festgelegte Ordnung in der Führung von Gerichtsverhandlungen und bei der Beschlußfassung im Beratungszimmer gefördert.

Der Vorsitzende darf keine vom Volksbeisitzer gestellte Frage ablehnen, weil jeder Volksbeisitzer bei der Ausübung der Rechtsprechung alle Rechte eines Richters hat. Und umgekehrt, die Volksbeisitzer können, weil es ihrer zwei sind, eine beliebige Handlung des Richters-Vorsitzenden aufheben, wenn sie dem Gesetz widerspricht oder die Rechte der Prozeßteilnehmer verletzt.

Die Abstimmung im Beratungszimmer erfolgt einzeln zu jeder Frage, die das Gericht zu lösen hat. Durch die Abstimmung ist festgelegt, daß ein Berufsrichter immer als letzter seine Stimme abgibt, was eine echte Unabhängigkeit der Volksbeisitzer von der Meinung des Vorsitzenden sichert. Ein Richter darf sich nie der Stimme enthalten: Zu einer beliebigen Frage haben wie der Richter so auch die Volksbeisitzer ihre Meinung zu äußern. Jener Beschluß gilt als angenommen, für den sich die Mehrheit — also mindestens zwei Personen — ausgesprochen hat. Der Beschluß muß von allen Richtern unterzeichnet werden, die in der Minorität gebliebene Richter hat Recht, nach Unterzeichnung des Beschlusses schriftlich seine besondere Meinung darzulegen. Diese wird beim Beratungszimmer in zweiter Instanz, falls aber zu diesem Verfahren keine Berufungen oder Einsprüche einlaufen — vom Vorsitzenden der höherstehenden Instanz nach Inkrafttreten des Urteils oder des Beschlusses überprüft.

Als eine markante Bekundung des Demokratismus im sowjetischen Rechtssystem tritt der im Artikel 152 der Verfassung der UdSSR verankerte Grundsatz über die Bildung der Gerichte in unserem Lande auf. Sie werden alle, vom Obersten Gericht der UdSSR angefangen, das Rayon-(Stadt-)Volksgericht miteingeschlossen, auf der Grundlage der Wählbarkeit der Richter sowie der Volksbeisitzer der Rayon-(Stadt-)Volksgerichte und der Militärtribunale werden entsprechend auf Versammlungen von Bürgern an ihrem Arbeitsplatz, am Wohnort oder auf Versammlungen der Militärangehörigen in offener Abstimmung für die Dauer von zweieinhalb Jahren gewählt. Die Beisitzer aller anderen übergeordneten Gerichte werden von den entsprechenden Sowjets der Volksdeputierten für fünf Jahre gewählt.

Als Volksbeisitzer kann jeder Bürger der UdSSR, der bis zum Wahltage das Alter von 25 Jahren erreicht hat, gewählt werden.

Wie die Praxis zeigt, werden in der Regel als Volksbeisitzer Personen gewählt, die in ihrem Kollektiv geachtet

sind und sich großen Vertrauens erfreuen. Im gegenwärtigen Bestand der Volksbeisitzer der Rayon-(Stadt-)Volksgerichte der Republik sind 45 Prozent Frauen, 60 Prozent Parteiloze, über 40 Prozent Arbeiter. Ein Fünftel der Volksbeisitzer sind junge Leute im Alter von 25 bis 30 Jahren. Unter ihnen — Kasachen und Russen, Ukrainer und Belorusen, Uiguren und Usbeken, Deutsche und Tataren und Vertreter anderer Nationalitäten, die in der Republik wohnhaft sind. Hier haben wir Arbeiter und Getreidebauern, Bauarbeiter und Ingenieure, Ärzte, Lehrer, Rentner und andere. Über 40 Prozent des gegenwärtigen Bestands der Volksbeisitzer wurden wiederholt gewählt.

Die Hauptaufgabe des sowjetischen Volksgerichts ist, Rechtsprechung auszuüben, das bedeutet schnelle, gerechte Gerichtsverhandlungen in strengster Einhaltung aller Regeln der sozialistischen Gesetzlichkeit.

Die Volksbeisitzer tragen als vollberechtigte Richter die moralische Verantwortung für die unter ihrer Mitwirkung gefällten gerichtlichen Entscheidungen im Bestand des Gerichts bilden die Volksbeisitzer die Mehrheit. Ihre Lebenserfahrungen, vereint mit der Kenntnis der Gesetze und den Berufserfahrungen des Richters, sind in der Regel jene Grundlage, die es ermöglicht, in der Sache den einzig richtigen Beschluß zu fassen.

Die Vorbeugung gegen Gerichtsfehler liegt nicht nur an den Richtern, sondern auch an den Volksbeisitzern. Der Mehrheit der Volksbeisitzer fehlt es an juristischer Ausbildung, was ihnen gewisse Schwierigkeiten bei den Gerichtsverhandlungen bereitet. Deshalb müssen Volksbeisitzer wenigstens über ein Minimum von Rechtskenntnissen verfügen. Richtig gehen jene Gerichte vor, die für die Volksbeisitzer Lehrgänge organisieren und sie zum Studium an speziellen Fakultäten der Volksuniversitäten für Rechtswissenschaften heranziehen.

Gut ist die Arbeit der Fakultät der Volksbeisitzer an der Mäkinsker Volksuniversität im Gebiet Zellnograd organisiert. Hier werden nach einem speziell entwickelten Programm buchstäblich alle Volksbeisitzer ausgebildet, was sich positiv auf die Qualität der Arbeit des Volksgerichts auswirkt. Laut Artikel 155 sind die Richter und Volksbeisitzer bei der Ausübung der Rechtsprechung unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen. Das Gerichtsurteil in einer beliebigen Sache darf keinesfalls von den subjektiven Wünschen beliebiger Amtspersonen ausgehen, sondern muß dem Gesetz und nur dem Gesetz entsprechen. Kein anderes Organ der Staatsmacht, darüber auch das Justizministerium, kann dem Gericht die Anweisung geben, wie die oder jene konkrete Sache ent-

schieden werden muß. Über ein solches Recht verfügt auch das übergeordnete Gericht nicht, obwohl es auch in vom Gesetz vorgesehenen Fällen den zur Sache gefällten Beschluß aufheben oder abändern kann.

Das Prinzip der Unabhängigkeit der Richter und Volksbeisitzer wird in der Gesetzgebung durch ein ganzes System von Maßnahmen gewährleistet. Eines der wichtigsten Mittel für die reelle Sicherung dieses verfassungsmäßigen Rechtsprinzips ist die konsequente und prinzipielle Linie der Partei. Sie offenbart sich dadurch, daß das ZK der KPdSU, die für den ganzen Staat einheitsrichtige politische Gesetzlichkeit allen Bürgern und Amtspersonen zu betonen verpflichtet, welche hohe Posten sie auch einnehmen mögen.

„Achtung vor Recht und Gesetz“, sagt der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breschnew, im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an den XXV. Parteitag, muß zur persönlichen Überzeugung eines jeden Menschen werden. Das trifft um so mehr auf die Tätigkeit der im öffentlichen Dienst stehenden Beamten zu, die jegliche Versuche, vom Gesetz abzuweichen oder es zu umgehen, wie immer sie auch motiviert werden mögen, können nicht geduldet werden.“

Dieses Prinzip wird auch durch ein Verfahren in der Beschlußfassung zur Sache gesichert. Das Gericht der ersten und der Berufungsinstanz faßt den Beschluß zur Sache im Beratungszimmer, niemand außer den Richtern und Volksbeisitzern zugegen sein darf. Die von den Richtern bei der Fassung der Beschlüsse abweichenden Meinungen und Vorschläge werden nicht verurteilt.

Das Prinzip der Unabhängigkeit der Richter wird in unserem Lande auch außerdem durch ein Gesetz über den Gerichts Aufbau nur in zwei Fällen verletzt: die Vollmachten entzogen werden können. Durch Abberufung durch die Wähler oder das Organ, das sie gewählt hat, und laut des über sie gefällten Gerichtsurteils.

Doch das Prinzip der Unabhängigkeit der Richter und Volksbeisitzer bedeutet keinesfalls ihre Aufsichts- und Verantwortungslosigkeit.

Das sowjetische Gericht erfüllt Aufgaben von besonderer Wichtigkeit in der Ausübung der Rechtspflege, in der Festlegung der Gesetzlichkeit und Rechtsordnung im Lande. Die ganze Tätigkeit des Gerichts ist einer edlen Aufgabe untergeordnet — die Bürger im Geiste der sozialistischen Gesetze und der Sache des Kommunismus zu erziehen, daß sie die Verfassung der UdSSR und die sowjetischen Gesetze einhalten, sorgfältig den Besitz des öffentlichen Eigentums umgeben, die Rechte, Freiheiten, Ehre und Würde der Bürger sowie die Regeln des sozialistischen Gemeinschaftslebens achten.

Diese verantwortungsvollen Aufgaben kann nur jener erfüllen, der selbst die sowjetischen Gesetze achtet und ein Muster moralischer Reinheit und tadelloser Benehmens ist. In das moralische Recht hat, andere zu richten und zu erziehen.

W. SINTSCHENKO, Stellvertretender Justizminister der Kasachischen SSR



Es scheint, als sei all das Schöne, das sich im architektonischen Anflitz der Stadt an der Neua eingepreßt hat, unter die hohe bemalte Decke, unter die leuchtenden Kristallkronen des mit den Lenindorden ausgezeichneten Staatlichen Akademischen Opern- und Ballettheaters „S. M. Kirow“ übertragen worden.

Kulturlieben der Republik

Jährlich fahren Expeditionen des Staatlichen Museums der Künste der Kasachischen SSR in die Rayons und Siedlungen, um neue Kunstwerke ausfindig zu machen. Im vergangenen Monat besuchte eine Expedition die Rayons Tarbagatal, Saisan, Markaköl, Katon-Karagaj und Kurtschum in Ostkasachstan. Hier wird noch die Kunst der Herstellung von Filzteppichen gepflegt, die durch eine reiche Farbpalette und ein eigenartiges Ornament gekennzeichnet sind.

Auf Suche nach Kunstschätzen

Die besten Arbeiten der Volkskünstler sind für die Erweiterung des Museumsfonds erworben worden.

Agitbrigade in Aktion

Zwei Wochen weitete die Agitbrigade des Gebietskomitees Karaganda in den Sowchosen und Kolchosen der Rayons Molodjoschny, Ossakarowka und Nurinsk.

Großes Interesse rief bei den Dorfeinwohnern die Ausstellung „Wir sind Lenins Vermächtnis treu“ hervor, die die Entstehung der Kosmonautenorganisation im Gebiet schilderte. In den Sowchoklubs und Kulturhäusern gab es keinen freien Platz, wenn das Vokal- und Instrumentalensemble der Karagandaer Polytechnischen Hochschule mit seinem Kulturprogramm auftrat.

Ausstellung eines jungen Malers

Unlängst wurde in Kustanai eine Rechenschaftsausstellung des jungen Malers Wassili Timofejew eröffnet. 1963 beteiligte er sich zum erstenmal an einer republikanischen Ausstellung der Graphiker Kasachstans. Seitdem wurden seine Graphiken in Polen, Jugoslawien, Schweden, Belgien, Dänemark ausgestellt. Seine Bilder erzählen über Bergarbeiter von Karaganda, über Fischer Eike Wilkom, über unsere Zeitgenossen, aktive Mitgestalter der Zukunft.

Das Theater, das seine Geschichte sorgfältig bewahrt, ist nicht gewohnt, sich mit alten Verdiensten zu rühmen. Die jetzige Generation der Schauspieler sucht nach neuen Wegen in der Kunst. Das Ballettkollektiv des Theaters wird heute von talentierten Choreographen Oleg Winogradow geleitet, dessen Inszenierungen auf sowjetischen und ausländischen Bühnen vorgeführt werden. Winogradows Prinzip ist dies: Bei sorgsamer Pflege der Klassik in moderner Bewegungskunst zu experimentieren.

Im Bild (v. l. n. r.): Volkskünstlerin der RSFSR Alla Sisowa, Volkskünstlerin Eduards Irina Ispokowa und die Siegerin in einem internationalen Wettbewerb Galina Mesenzewa.

Der Auftrag des Kosmonauten

In Kaunas fand die XV. Unionspartikade technischer Berufsschulen statt, gewidmet dem 60. Jahrestag des Leninschen Kosmonot. In diese alte litauische Stadt waren Vertreter aller Schwesterrpubliken sowie Mannschaften aus Moskau und Leningrad — über 3 000 Mädchen und Jungen, gekommen.

Die Spartakade wurde feierlich eröffnet. Ihre Teilnehmer legten an Lenin-Denkmal Kränze nieder. Die jungen Sportler wurden vom Hauptschiedsrichter dieser Wettkämpfe, dem Fliegerkosmonauten, zweifachen Helden der Sowjetunion, Pawel Romanowitsch Popowitsch begrüßt.

Über 500 Personen beteiligten sich im Wettkampf in Leichtathletik. In allen Punkten der Programms wurde hartnäckig gerungen.

Drei Stunden dauerte der Kampf um die ersten Plätze im Hopsprung. Als die Latte auf 2 Meter gestellt wurde, traf Pawel Popowitsch im Stadion ein. Es waren nur noch 3 von 16 Sprüngen zu absolvieren geblieben. Die Erregung stieg: Es galt, eine Art Examen vor dem berühmten Kosmonauten zu bestehen.

An der Reihe war Viktor Hergerd. Er nahm Anlauf und die Höhe war bezwungen. Pawel Romanowitsch trat näher und gratulierte dem jungen Sportler zum Erfolg. Er fragte: „Von wo sind Sie, Prachtling?“

„Aus Karaganda, vom Technikum für Körperkultur. Jetzt im dritten Studienjahr.“

„Ist das deine Höchstleistung?“

„Nein, ich war schon 2 Meter 9 Zentimeter hoch gesprungen.“

Pjotr DERASHINSKI
Litauische SSR

Genießbare und giftige Pilze

Erst vor kurzem war man der Ansicht, daß es auf dem Territorium unserer Republik fast keine Pilze gebe. Dort, wo sie vorkamen, wurden sie nicht gesammelt. In den letzten Jahren ist das Interesse für Hutpilze besonders gestiegen.

Fast alle unsere Wälder, insbesondere die Birkenhaine, Misch- und Nadelwälder sind reich an Hutpilzen. Es gibt über 80 000 Arten, wir wollen jedoch nur auf die genießbaren und giftigen eingehen, um den Sammlern bei der Unterscheidung der Pilze zu helfen. Die meisten eßbaren und giftigen Pilze gehören der Gruppe der Lamellen- und Röhrenpilze an. Zu den Röhrenpilzen gehören solche, deren Hut in Röhrenform hat, der Hut der Lamellenpilze besteht aus feinem Blätterfutter. Zu den Röhrenpilzen gehört der Stielpilz, der auch viele andere lokale Benennungen hat. Er besitzt einen großen fleischigen, saftigen Hut, bei jungen Pilzen ist er hellgelb, bei reifen Pilzen kastanienbraun. In der Bruchstelle ändert er seine Farbe nicht, nur selten läuft er rötlich an. Der Stielpilz hat einen knollen- oder eierförmigen, manchmal einen zylindrischen Stiel von weißer oder gelbbrauner Farbe. Der Stielpilz gilt als der beste und schmackhafteste von allen Pilzen. Er kann gebraten, gekocht, ma-

rinert, konserviert und getrocknet werden.

Rotkappen gibt es in unseren Wäldern verschiedene: weiße, gelbbraune, rötliche usw. Sie haben einen halbkugelförmigen Hut, bei jungen Pilzen ähnelt er einem Eingericht im Finger, im Laufe des Wachstums verliert der Hut an seiner Festigkeit, wird fleischig, samtig, häufiger aber trocken. Die großen Rotkappen sind meist alt und taugen nicht für die Kost. Rotkappen werden frisch zubereitet, mariniert oder getrocknet verspeist.

Die Kapuzinerpilze (Birkenpilze) erscheinen in den Birkenhainen früher als alle anderen und wachsen oft bis spät in den Herbst. Sie haben einen weißlichen oder schwarzbraunen Hut. Das Pilzfleisch ist weißlich, nicht besonders fest und taugen sich an der Bruchstelle. Der Stiel ist weiß, mit braunen oder schwarzen Schuppen. Die Kapuzinerpilze werden frisch zubereitet, eingelegt, mariniert oder getrocknet.

Butterpilze kommen in Kieferwäldern ab Juli bis in den späten Herbst vor. Sie haben einen halbkugelförmigen, in der Mitte gewölbten Hut, der glänzend bei trockenem Wetter, — als ob mit Butter beschmiert, woher auch seine Benennung stammt. Der Butterpilz hat einen kurzen, zylindrischen

Arztliche Ratschläge

haben einen fleischigen, schleimigen, grell orangefarbenen Hut. Die Kiefernreizer sind kleiner und haben einen dünneren Hut. Die Reizker können eingelegt und getrocknet werden. In den Birkenhainen und gemischten Wäldern kann man Anfang Juli Birkenreizer antreffen. Sie haben einen bleichen rosafarbenen Hut, im späteren Alter das Fleisch ist fest, weiß. Der Stiel ist hohl und hat dieselbe Farbe wie auch der Hut. Milchpilze werden nur eingelegt oder mariniert.

Zu den häufig vorkommenden Lamellenpilzen gehören die Milchpilze, deren es mehrere Arten gibt, doch die Pilzesammler suchen am meisten nach den Echten und Gelben Milchpilzen. Kennzeichnend für sie ist, daß sie in großen Gruppen wachsen. Der Hut ist groß, weiß, gewölbt im jungen und trichterförmig mit nach unten gekrümmten Rändern im späteren Alter. Das Fleisch ist fest, weiß. Der Stiel ist hohl und hat dieselbe Farbe wie auch der Hut. Milchpilze werden nur eingelegt oder mariniert.

In Kasachstan ist noch eine Art Milchpilze verbreitet, die sich vom echten Milchpilz dadurch unterscheiden, daß ihr Hut gelbe Flecke aufweist und noch mehr einem Trichter ähnelt; die Ränder hängen weniger herab und sind nach innen gekrümmt. Nach seinen Geschmackseigenschaften unterscheidet er sich von einem Echten Milchpilz fast gar nicht.

Im regnerischen Sommer und warmen Herbst sammeln die Pilzkenner viele Reizker ein, die, je nachdem, wo sie vorkommen, in Kiefern- und Tannenreizer geteilt werden. Die Tannenreizer

haben einen fleischigen, schleimigen, grell orangefarbenen Hut. Die Kiefernreizer sind kleiner und haben einen dünneren Hut. Die Reizker können eingelegt und getrocknet werden. In den Birkenhainen und gemischten Wäldern kann man Anfang Juli Birkenreizer antreffen. Sie haben einen bleichen rosafarbenen Hut, im späteren Alter das Fleisch ist fest, weiß. Der Stiel ist hohl und hat dieselbe Farbe wie auch der Hut. Milchpilze werden nur eingelegt oder mariniert.

Die Champignons wachsen allerorts und zählen viele Abarten. Sie haben einen weichen fleischigen Hut, der gewöhnlich mit vielen kleinen Schuppen bedeckt ist. Das Fleisch ist weiß, an der Bruchstelle läuft es rosafarben an.

Wir führten da ein kurzes Verzeichnis genießbarer Pilze an und beschrieben sie. Es gibt aber auch eine Gruppe Giftpilze, die äußerlich den eßbaren reizen ähneln. Da wäre z. B. der Grüne Knollenpilz, auch gelblich, der giftig von denen, die in den Laubwäldern von Juli bis Ende September vorkommen. Der Hut eines jungen Pilzes ist halbkugelförmig, im späteren Alter gelblich. Der Schleier am Hut ist etwas schleimig und mit flockenähnlichen Überresten der Hülle bedeckt, in der sich der Pilz im Gegensatz zum Fleisch des Fleisches weiß hat, einen süßlichen Geschmack. Die Knollenblätterpilze werden meistens mit Champignons verwechselt. Man denkt daran, daß diese Pilze nach der Farbe der Lamellen zu unterscheiden sind. Beim Champignon sind sie rosarot und beim Grünen Knollenblätterpilz — immer gelblich. Außerdem gibt es beim

Champignon niemals Flocken auf dem Hut und den sackartigen Besatz. Das Gift des Grünen Knollenblätterpilzes ist stärker als Schlangengift und führt bei Vergiftungen oft zum schnellen Ausgange. Die Vergiftungssymptome kommen nach 8—12 Stunden in Form von starken Magenschmerzen, Erbrechen, Durchfall, schwachen Puls, kaltem Schweiß aus den Kaltwässern der Gliedmaßen, das Bewußtsein bleibt erhalten. Dann geht dieser Zustand vorbei, wiederholt sich aber einige Stunden später. Die Symptome der Vergiftung mit Pilzen soll man sich sofort an den Arzt wenden. Um ähnlichen Vergiftungen vorzubeugen, ist es ratsam, keine verdächtigen Pilze zu sammeln. Auch alte, überreife, welke, wurmstichige Pilze soll man meiden. Fürs Essen taugen nur junge Pilze mit festem Fleisch. Bekanntheit verdienen die gesammelten Pilze sehr schnell, deshalb müssen sie nach dem Sammeln sofort sortiert, gewaschen und entsprechend kulinarisch bearbeitet werden. Es sei hervorgehoben, daß die Pilze ausgezeichnete Genußmittel sind und einen hohen Gehalt an Natrium und Kalzium. Der Nährwert der Pilze ist auch auf den ansehnlichen Gehalt der bedeutendsten Vitamine (A, B, C, D) zurückzuführen.

S. IMANKULOWA,
Arztin in der Kasachischen Filiale des Instituts für Ernährung der AdMW der UdSSR

BÜCHERMARKT der Freundschaft

- | | |
|--|------------|
| Franz-Josef Degenhardt, Brandstelen. Roman | 1,23 Rubel |
| Hans-Georg Lietz, Endlose Strände | 1,11 Rubel |
| Peter Graetz, Immiten meines Schattens. Erzählung | 1,14 Rubel |
| Klaus Beuchler, Parole Feuerstein | 0,76 Rubel |
| Kurt David, Der Spielmann vom Himmelportgrund | 0,79 Rubel |
| Stefan Heym, Erzählungen | 1,26 Rubel |
| Der Diamantenmacher, Wissenschaftlich-phantastische Erzählungen aus aller Welt | 2,18 Rubel |
| Gesundheit für die Familie | 1,45 Rubel |
| Irgard Goldhahn, 1x1 der Krankenschwester | 4,11 Rubel |
| Eike Wilkom, Das Mirakel von Bernsdorf. Historischer Roman | 1,19 Rubel |
| Gustav Schwab, Die Heimkehr des Odysseus | 0,47 Rubel |
| Walter Wieland, Von Kreuzburg bis Hollywood | 1,90 Rubel |
| Eugen Montale, Schmetterling von Dinar | 1,33 Rubel |
| Eduard Claudius, Hochzeit in den Alawitenbergen. Erzählungen | 1,71 Rubel |
| Patty Frank, Die Indianerschlacht am little Big Horn | 1,42 Rubel |
| Thomas Kenally, Australische Ballade. Roman | 1,14 Rubel |
| Die Montale, Schmetterling von Dinar | 2,29 Rubel |
| Eva Strittmatter, Mondschein liegt auf den Wiesen. Gedichte | 0,85 Rubel |
| Ursula Stötzer, Spielchen für Kinder. Eine Schallplatte mit Bezeichnungen | 1,19 Rubel |
| Schallplatte mit Bezeichnungen | 0,76 Rubel |
| Taschenwörterbuch, Russisch-deutsch | 2,02 Rubel |
| Daum/Schenk, Russisch-deutsches Wörterbuch | 2,02 Rubel |
- Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung „Ul'ochka“ 473022, Zellnograd, Wol. Mira, 30, zu richten.